

**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

**Band:** 4 (1857)

**Artikel:** Synonymen von „schlagen“ in der Mundart von Niederösterreich V. U. W. W.

**Autor:** Wurth, Johann

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-179141>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*oubaß*, n., obst; bair. *owes*, *obs*, Schm. I, 14. cimbr. weh. 151: *oboz*, *owaz*.

*oxnar*, m., der ochsenhirte, wie *küear*, *gäßar*, der kuh-, ziegenhirte; ahd. *ohsinâri*, Schm. I, 18. Z. II, 515.

## Synonymen von „schlagen“ in der Mundart von Niederösterreich V. U. W. W.

Von Johann Wurth, Unterlehrer.

Herr Woeste hat in dieser Zeitschrift (Bd. III, S. 365 ff.) die märkischen Ausdrücke für „schlagen“ gegeben. Dies veranlasste mich, eine gleiche Sammlung auch in Niederösterreich V. U. W. W. (= Viertel unter'm Wiener Wald) zu veranstalten und unter Verweisung auf verschiedene Idiotiken \*) im Nachfolgenden dieselben mitzutheilen.

1) *baitsch'n* (peitschen), eigentlich mit der Peitsche schlagen, wird aber auch als Redeform für schlagen überhaupt gebraucht, besonders in den Zusammensetzungen: *ausbaitsch'n*, *fuə'tbaitsch'n*. *Eər is ausbaitscht woə'n*. *Di' baitsch i' hād nō fuə't!* Die Mutter sagt zu ihrem kleinen Kinde, wenn es was anstellen will: *Du griəgst baidsch-baidsch!* oder auch: *I' wiə' də' glai' bai-bai gē'm!* Zu grösseren Kindern kann man auch hören: *Wānst dàs nō māl duəst, nächə' wiər' e di' àwə' baitsch'n!* Ad. III, 683. Z. III, 367, 40.

\*) Die Hilfswerke, die mir bei vorstehender Arbeit zur Vergleichung dienten, sind: *Ad.*: Adelung's grammatis.-krit. Wörterb. d. hochd. Mundart. 4 Bde. 4 Ausg. Leipzig. 1793—1801.

*Ben.-M.*: mittelhochd. Wörterb. mit Benützung des Nachlasses v. G. F. Benecke, ausgearb. v. Dr. W. Müller. I. Bnd, A—L. Leipzig. 1854.

*Cast.*: Castelli's Wörterb. der Mundart in Oesterr. unter der Enns (s. Trömel, Nr. 140.)

*cimbr. Wbch.*: Schmeller's sogen. cimbrisches Wbch., herausgeg. v. Jos. Bergmann. Wien, 1855.

*Höf.*: Höfer's etymol. Wörterb. etc. 3 Bnde. (s. Trömel, Nr. 120.)

*Id. Austr.*: Idioticon Austriacum etc. (s. Tr., Nr. 138.)

*Schm.*: Schmeller's bayer. Wörterb.; 4 Bnde. (s. Tr., Nr. 95).

*Sdl.*: Seidl's niederösterr. Gedichte, mit e. Idiotikon, (s. Tr., Nr. 147).

*Tsch.*: Tschischka's Idiot. in den Beiträgen zur Landeskunde Oesterreichs unter d. Enns; Bd. II, 148—217.

*Wnh.*: Weinhold's Beiträge zu einem schles. Wörterb. Wien, 1855.

*Z.*: diese Zeitschrift, Bnd. I—III.

- 2) *bälz'n* (pelzen), jemanden Eine hinaufschlagen; daher nur in der Zusammensetzung gebräuchlich: *auffibälz'n*. *I' häw eəm àəni auffi bälzt!* Id. Austr. 49. Cast. 80. Schm. I, 283. Z. III, 393, 15.
- 3) *båsch'n* (paschen), mit der flachen Hand (auf den Hintern) schlagen, dass es klatscht. *Nō waə't, wån i' iwa' di' kim, di 'wiər' i' àwa' båsch'n!* Id. Austr. 43. Tsch. 158. Sdl. 326. Cast. 176. Höf. II, 308. — Vgl. *patschen*: Schm. I, 302. Wnh. 68a. Ad. III, 674. Z. II, 468. III, 28. 11. 22. u. *batten*: Z. II, 286, 56.
- 4) *beggə̄* (becken); *auffibeggə̄*, schnell einen kleinen Schlag geben. *Wō-r-ər eəm àəs auffibeggə̄ kå̄, sō duəd ē 's!* Tsch. 160. Cast. 79. Höf. II, 312. Schm. I, 150. Vgl. *bicken*: Ad. I, 1002. Ben. M. I, 115 b. Grimm, Wbch. I, 1216. Z. III, 340. 432, 272.
- 5) *bféffə̄n* (pfeffern), hauen; gebräuchlich in der Zusammensetzung: *à'bféffə̄n*. *I' wiər' eəm glai' 's Lö' ē Wal à'bféffə̄n*. Schm. I, 306. schles.: *peffern*, Wnh. 68 b. Z. II, 254.
- 6) *bflästə̄n* (pflastern), schlagen, abhauen, abracken. *Diə' wiər' i' nō̄ daīn Āesch bflästə̄n!*
- 7) *biə'nə̄* (birnen), mit den Knöcheln der Faust auf den Kopf schlagen, gleich als ob Birnen darauf fielen. *Sólə di' biə'nə̄?* oder: *Mágst Biə'n?* Diese Ausdrücke sind besonders in den Fabriken gebräuchlich.
- 8) *biff'l'n* (büffeln), schlagen mit der Faust; *à'biff'l'n*. *Den Heə'l häwə dər ē Biß'l àbiff'l!* Vgl. Ad. I, 1246. Schm. I, 157.
- 9) *blai'n* (bläuen) ist nur in der Zusammensetzung *aīblai'n* gebräuchlich. *Wānst də' dås nid də'miə'kst, sō wiər' ē də' 's nō̄ aīblai'n!* Tsch. 164. Cast. 44 u. 86. Schm. I, 232. cimbr. Wbch. 155 a. Mittelhochd. *bliuwen*, Ben.-M. I, 211 a. Grimm, Wbch. II, 111. Z. II, 413, 26.
- 10) *blédə̄n* (plettern), so schlagen, dass es ein Geräusch macht, als wenn der Hahn oder die Gans mit den Flügeln schlägt; *à'blédə̄n*, *ausblédə̄n*, *duəhblédə̄n*. *I' wiə' dər in Āesch ausblédə̄n!* Tsch. 165. Cast. 88. Sdl. 295. Höf. II, 340. Schm. I, 339. Wnh. 71 b. — Mittelhochd. *blôdern*, Ben. M. I, 212 a.
- 11) *blešch'n\**) (bleschen), schlagen, dass es schallt; *à'blešch'n*, *zuəblešch'n*, *drá̄i'blešch'n*, *duəhblešch'n*. *Di' wiər' i' nō̄ blešch'n!*

\*) *sch* ist das scharfe, *sch* das gelinde sche.

- *Den hāwə dər ü'bleicht!* Cast. 88. Sdl. 295. Schm. I, 239. cimbr. Wbch. 155 b. Grimm, Wbch. II, 108.
- 12) *bōß'n* (possen), schlagen mit einem Stocke: *zuəbōß'n.* *Də́ Jäg'l hād Schle' griegt; saī Vāda' hād zuəbōßt auf eəm, wās ə' nue' kinə̄ hād!* Cast. 77. Höf. I, 100. Schm. I, 211. Mittelhochd. *bōzen*, Ben. M. I, 191 a. Grimm, Wbch. II, 268. Z. II, 84, 18. III, 394, 36.
- 13) *braggə̄* (bracken), mit der flachen Hand (auf den Mund oder auf den Hintern) schlagen: *ü'braggə̄, ausbraggə̄.* *I' wie' dī glai' auf's Mäl braggə̄, wānst nid ʃdāl bist!* *Du, ī bragg' dər in 'Aə'sch ǖ* (auch *aus*)! Tsch. 168. Cast. 39 und 93. Höf. I, 105. Schm. I, 251.
- 14) *brig·ln* (prügeln), schlagen, eigentlich mit einem Prügel; dann schlagen überhaupt: *å'brig·ln, duə'hbrig·ln.* Einer, der schon satt ist, sagt: *È-s-ī hiəz nō̄ wās is, è lāsə mī brig·ln!* *Deə̄ hād saīn Gnehd ə̄ Wal å'brig·ld.* Ad. I, 79, u. III, 854. Z. III, 367, 42.
- 15) *buffə̄* (buffen), schlagen, mit der Faust stossen: *å'buffə̄, umbuffə̄, zuəbuffə̄.* *Wās hāst den àləwal z· buffə̄!* *Wās schlägst'n und buffst'n den àləwal əsō å'!* Cast. 99. Schm. I, 157. Ad. I, 79, u. III, 859. Ben. M. I, 276 b. Grimm, Wbch. II, 192.
- 16) *buksnə̄* (buchsen), schlagen mit der Hand. *å'buksnə̄.* *I' wiə̄ dī glai' å'buksne!* Höf. I, 125. Schm. I, 148. Mittelhochd.: *b ök-zen, bü k zen*, Ben. M. I, 220 b. Grimm, Wbch. II, 177.
- 17) *bumə̄* (pumen), nur in der Zusammensetzung gebräuchlich: *å'bumə̄,* mit der Faust wiederholt auf den Rücken schlagen, dass es einen dumpfen Laut gibt. *Deə̄ lāßt sī àwər å'bumə̄!* Diese Redensart ist besonders gebräuchlich, wenn ein kleineres Kind ein grösseres mit der Faust in den Rücken schlägt. Vgl. damit: Tsch. II, 170. Cast. 100. Höf. II, 355; auch *punken*: Schm. I, 287. cimbr. Wbch. 158 a.
- 18) *dächt·ln* (dachteln), auf den Kopf schlagen: *å'dächt·ln.* *I' wiə̄ dī glai' ə̄ Wal å'dächt·ln!* Tsch. 171. Cast. 102. Sdl. 294. Schm. I, 354. Ad. I, 1368. Grimm, Wbch. II, 669.
- 19) *daſch·ln* (täscheln); *å'daſch·ln,* zarte, freundliche Schläge auf die Wange geben. *I' hāb's recht å'daſch·lt!* Tsch. 163. Cast. 40. 106. *Liebstascherl:* Sdl. 317; *taschen:* Höf. III, 213. Schm. I, 459. Wnh. 97 b. Auch Grimm, II, 825. Z. III, 343 u. Ad. IV,

- 535: *Tasche*. — *ä'daßch·ln* sagt man auch, wenn man mit einem nassen Fetzen oder einer Hand voll Wasser den Körper sanft schlägt.
- 20) *dédschnæ'*, mit der flachen Hand Schläge auf den Kopf geben: *ä'-dédschnæ'*. *I' dédschn' di' ä' wiər eñ Hau'msdög!* Id. Austr. 63. Tsch. 175. Cast. 108. Sdl. 309.
- 21) *dib·ln*, auf den Kopf stossen, schlagen. *ä'dib·ln*. *Wān i' di' də-wisch, di' wiər i' àwər ä'dib·ln*. *Dib·l*: Tsch. 175. Cast. 109. *dubben* und *Düpel*: Höf. I, 166. 168. Z. III, 365, 8. Schm. I, 387. — Vgl. Ad. I, 1505: *Döbel*.
- 22) *dób·ln* (doppeln), schlagen. *Wān i' iwa' di' kim, di' wiər i' àwə' dób·ln!* Vgl. niederd. *dabben*: Z. III, 365, 8.
- 23) *dólnæ'*, mit der flachen Hand Schläge auf den Kopf geben: *ä'dólnæ'*. *Wānst mə' drau'st, so dólnæ di' eñ Wal ä'*!
- 24) *dréßch'n* (dreschen), tüchtig schlagen. *ä'dréßch'n*. *Den Keə'l hāw i' àwə' hiəz ä'dróßch'n!* Schm. I, 416. cimbr. Wbch. 116 a. Ad. I, 1543. Z. III, 190, 66. 284, 116, 344. 365, 5.
- 25) *drischâggæ'* (trischacken), recht durchprügeln, durchbläuen. *Wàə't nuə', di' wiər i' nō drischâggæ'*! Id. Austr. 62. Cast. 115. Ad. IV, 669. Z. III, 190, 66. *dreschaken* bei Wnh. 16 a.
- 26) *fau̯znæ'* (faunzen), Schläge ins Gesicht und vorzüglich auf den Mund geben; *ä'fau̯znæ'*. *Den hāw i' eñ Wal ä'g·fau̯z·nt!* Dazu: *Fau̯z·n*, Schlag ins Gesicht. Id. Austr. 2. Cast. 40. 125. Sdl. 298. Höf. I, 201. Schm. I, 545. Z. II, 341.
- 27) *figgæ'* (ficken), ein wenig hauen, mit der Ruthe streichen. *Figgæ'*, ein kleiner Ruthenstreich. *Giw in kind eñ bāə' Figgæ'*! Cast. 128. Id. Austr. 70. Sdl. 298. Höf. I, 214. Schm. I, 510. Wnh. 20 a. Ad. II, 144. Z. III, 365, 13.
- 28) *fisolnæ'* (— — —, fisolen), schlagen. *Keə'l, wān i' di' griəh, di' wiər i' àwe' fisolnæ'*!
- 29) *flach·ln* (flacheln), mit irgend etwas Breitem und Düninem schlagen; *ä'flach·ln*. *I' hā'm grüd eñ Wal ä'g·flach·it!*
- 30) *flåschnæ'* (flaschen), mit der flachen Hand Schläge auf die Wange geben, auch über die Ohren: *ä'flåschnæ'*. *I' hā'm dichti ä'g·flåsch·nt*. *Dü wiər i' nō flåschnæ'*! Vgl. *Flåschn*: Id. Austr. 72. Cast. 129. Schm. I, 593.
- 31) *fliggæ'* (flicken), ein wenig schlagen, und zwar auf den Hintern; *ä'fliggæ'*. *Fliggæ'*, ein leichter Schlag. Die Mutter sagt zum kleinen Kinde, wenn es unruhig ist oder schreit: *I' wie' de' glai' in*

*A'esch s̄ Wal å'fliggə̄, wänst nid stad bist!* Cast. 130. Sdl. 298.  
Höf. I, 230. Schm. I, 585.

- 32) *fötznə̄* (fotzen), mit der Hand Schläge auf den Mund geben, der im verächtlichen Sinne *Föz* und *Fötz'n* genannt wird; *å'fötznə̄*.  
*Di' wiər i' nō fötznə̄. Wänst nid glaī gest, só fötzə di' s̄ Wal å'!* Cast. 130. Höf. I, 237. Schm. I, 581. Wnh. 23 a. Z. II, 342.
- 33) *gàes·ln* (geiseln), mit der Peitsche schlagen, die mundartlich *Gàes'l* heisst; dann überhaupt schlagen; *å'gàes·ln*. *Wänst nid glaī gest, só gàes'l s̄ di' s̄ Wal å'!* Cast. 137. Sdl. 302. Schm. II, 74. Ben. M. I, 495 b. Ad. II, 511.
- 34) *glópfə̄* (klopfen), schlagen, namentlich auf die Finger; *å'glópfə̄*, *auffiglópfē*. *I' wiə' di' glaī auf d' Fiñgə̄ glópfə̄! Kēl, dr' wiər i' nō glópfə̄* (auch: *å'glópfə̄*)! Vergl. Ad. II, 1637.  
Réḡnə̄, réḡnə̄ drópfə̄,  
Di Buə'mə muəs mə̄ glópfə̄! etc. (Kinderreim.)
- 35) *haū*, hauen, schlagen überhaupt: *å'haū*, *auffihau'*, *ainihaū*, *nida'-haū*, *umhaū*, *z·sāmhaū*. *I' haū di'*, *das d' lin̄g blaī'm muəst!*  
*I' wiə' di' glaī s̄ Wal å'haū!* *Haūn auffi auf di Bråtz·n!* Sdl. 309. Schm. II, 129. Wnh. 33 b. Ad. II, 1004. cimbr. Wbch. 129 a u. 132 a: *haughen* und *houben*, nach althochd. *houwan*, mittelhochd. *houwen*. Ben. M. I, 720 b. Z. III, 365, 20.
- 36) *kānif·ln* (— — —), karniffeln, quälen, hart behandeln, namentlich schlagen und stossen. *Wà̄t, i' wiə' di' schô kānif·ln di'!* Cast. 179. Schm. II, 330. Ad. II, 1503. Wnh. 41 a. Z. III, 366, 23, 552, 32.
- 37) *karwåtsch·n*, karbatschen, schlagen, durchhauen; *å'karwåtsch·n*, *duə'karwåtsch·n*. *Den sól mə̄ karwåtsch·n!* *I' karwåtsch· di' glaī s̄ Wal duə'h!* Schm. II, 326. Ad. II, 1500. Z. II, 276, 22. III, 366, 24. Cast. 262. Wnh. 39 a: *Kabäcken*, Z. III, 190, 66.
- 38) *kiə̄n* (kehren): *auskiə̄n*, auskehren, aushauen. *I' wiə' de' glaī in A'esch auskiə̄n!* Ad. II, 1534 Anm.
- 39) *koəramisiə̄n* (koramisieren), hernehmen (ad coram) zur Strafe, worunter auch schlagen mitbegriffen ist. *Nō̄ wù̄t nuə̄', di' wiər i' nō̄ koəramisiə̄n!* Cast. 184.
- 40) *kuərånz·n* (kuransen, auch koranzen), hart behandeln, schlagen. *Wà̄t, di' wiər i' kuərånz·n!* Cast. 184. Ad. II, 1719. Wnh. 40 b, wo dieses Wort von *kären*, *keren* (Schm. II, 321) abgeleitet ist.
- 41) *maltratiə̄n* (maltraitieren), misshandeln, auch stossen und schlagen.  
*Is dás s̄ Vådā, dē saī Kind øso maltratiə̄t!*

42) *meß'n*, messen, *üwə'meß'n*, herabmessen, herabhauen. *I' wie' glai'* in 'Sdēggə nemē, und wiə' dər ə bāer üwə'meß'n damid! — dann: *ü'meß'n*. *Wüət, i' lüs dər ən Schulin̄g* (e. Tracht Ruthenschläge) *ü'meß'n!*

43) *müll'n* (müllen), stark schlagen und stossen; *ä'müll'n*, *auffimüll'n*, *de'müll'n*, *zuəmüll'n*. *I' wiə' də' glai' dai' Gōschn müll'n* (oder *ü'müll'n*)! *Müll'n außi, wən ə' nid sdād is!*

Sdaih aussi an'm Beāh, — und schau äwi in Grā'm,  
Dà hād də' glās Daisel in grōß'n də'schlāḡng.  
Es' hād'n də'schlāḡng und eə' hād'n də'müld,  
Und eə' hād eəm die Gōsch'n vōl Rōsgnē'l ä'g'füld.

(Österr. G'sang'l.)

44) *nuß'n* (nussen), stossen, schlagen, besonders mit der Faust. *ä'nuß'n*, *zuənuß'n*. *Den Kēsl huw i' àwər ä'g'nußt*. *Deə' kā hibsch zuənuß'n!* Naß, Stösse, Schläge, nur im plur. gebräuchlich.

Nuß' auf d' Nācht, Nuß' auf d' Nācht  
Hād mə̄ mai' Vādə' brācht;  
Hād mə̄ s' gē'm mid də Faust,  
Das mə̄ mai' Sche'l hād g'saust!

(Österr. G'sang'l.)

Tsch. 201. Cast. 210. Höf. II, 296. Schm. II, 711. Z. III,  
191, 70.

45) *oə'faign̄gə̄*, ohrfeigen, Schläge ins Gesicht und über die Ohren (Ohrfeigen) geben. *I' wiə' dī' glai' oə'faign̄gə̄, dī'!* Häufiger wird dafür das gleichbedeutende *wadschnə̄* (s. d.) gebraucht.

46) *sūlmə̄* (salben), schlagen, prügeln. *Kēsl, dī' wiər' i' nō sūlmə̄!*  
Id. Austr. 107. Cast. 225. Sdl. 328. Schm. III, 231. Wnh. 79 b.

47) *sāw·ln* (säbeln), eigentlich: mit einem Säbel schlagen; überhaupt: schlagen. *Dī' wiər' i' sāw·ln!* Ad. III, 1235. — *umə'sāw·ln*, herumsäbeln, um sich schlagen. Sdl. 339.

48) *schlägn̄g* (schlagen), prügeln. *ä'schlägn̄g*, *auffischlägn̄g*, *nide'schlägn̄g*, *umschlägn̄g*, *zuəschlägn̄g*. *I' schlūh dī' ä', wiər ən Nußsäg!* *Deə' kā àwə' zuəschlägn̄g!* *I' schlāh dī' nide', das d' umfliegst!*

Drai Dāh, drai Dāh gē-n-i' nid hāem!  
Hād mi' mai' Vādə' g'schlägn̄g.

Håd mi' mai<sup>~</sup> Muədə<sup>~</sup> g'schlägning;  
Drai Dåh, drai Dåh gé-n-i<sup>~</sup> nid hæm!

(Österr. G'sang'l.)

Cast. 242. Schm. III, 439. Ad. III, 1494. cimbr. Wbch. 170 a.  
Z. II, 113, 274. 419, 3. III, 208, 43. 368, 51.

- 49) *schmia'n* (schmieren); hauen, schlagen. <sup>ə</sup>wə'schmia'n, au<sup>ff</sup>ischmia'n.  
*Schmiær eəm iəni əwə'!* I' schmia' di<sup>~</sup> auf d' Fin<sup>~</sup>gə'! *Schuntə'n au<sup>ff</sup>i!* I' wiə' də' nō dai<sup>~</sup>n Bug'l schmia'n! Cast. 246. Z. III,  
190, 66. 368, 52. Ad. III, 1574 und 1575. bair.: *schmirben*, *ab-*  
*schmirben*, *abprügeln*, Schm. III, 474.
- 50) *schnälz'n* (schnalzen), eigentlich: mit der Peitsche schlagen; über-  
haupt: schlagen. *Da' Jah<sup>~</sup> h<sup>o</sup>ad in H<sup>o</sup>ald ən Hölzdiəbbm də'-*  
*wischt, den h<sup>o</sup>ad ər ə Biß'l g'schnälzt mid sainə' Hundsbaitsch'n!*  
*W<sup>o</sup>a't nuə', di<sup>~</sup> wiə'r' i<sup>~</sup> schnälz'n!* Id. Austr. 119. Schm. III, 490.  
Ad. III, 1585.
- 51) *sdræffə* (streifen), schlagen mit einem länglichen Instrumente, als  
mit einem Stocke oder einer Ruthe. *Den h<sup>o</sup>aw i<sup>~</sup> hai<sup>~</sup>d dichti<sup>~</sup>*  
*g'sdræfft!* *W<sup>o</sup>a't, Keə'l, di<sup>~</sup> wiə'r' i<sup>~</sup> sdræffə!* Vgl. *leniern*,  
*lenia'n*: Z. III, 190, 66.
- 52) *sdraihə* (streichen), schlagen. *Den Keə'l h<sup>o</sup>aw i<sup>~</sup> əwə' fēst g'sdrichə!*  
Schm. III, 677. Ad. IV, 434. Mhd.: *strīchen*, Z. III, 190, 66.  
368, 55.
- 53) *sdraigln* (striegeln), schlagen mit der Ruthe. *No' w<sup>o</sup>a't nuər, i<sup>~</sup> wiə'*  
*di<sup>~</sup> scho<sup>~</sup> sdraigln!* Z. III, 190, 66. Ad. IV, 451.
- 54) *sdriksnə* (stricksen, sticksnen), Schläge mit einem Stricke, Stocke,  
einer Ruthe oder Peitsche geben. — ,*Sdriks'n*, Schläge. *Solə di<sup>~</sup>*  
*scho<sup>~</sup> widə' sdriksnə!* Id. Austr. 121. Cast. 238. Schm. III, 682.  
Z. III, 190, 66. 368, 55.
- 55) *sölnə* (sohlen), schlagen, prügeln. *W<sup>o</sup>an i<sup>~</sup> di<sup>~</sup> də'wisch, di<sup>~</sup> wiə'r'*  
*i<sup>~</sup> sölnə!* Vgl. Wnh. 90 b. Schm. III, 231.
- 56) *suə'n* (surren), <sup>ə</sup>'suə'n (absurren), abhauen, durchprügeln, dass es  
surrt. *Keə'l, w<sup>o</sup>an i<sup>~</sup> hi<sup>~</sup> muəs, di<sup>~</sup> wiə'r' i<sup>~</sup> ə'suə'n!* I' wiə' də' glai'  
dai<sup>~</sup>n Aə'sch ə' suə'n! Schm. III, 281.
- 57) *wâchln* (wacheln), schlagen, dass es Wind macht; <sup>ə</sup>wâchln,  
duə'hwâchln. *Di<sup>~</sup> wiə'r' i<sup>~</sup> nō wâchln.* *Den h<sup>o</sup>aw i<sup>~</sup> ə'g'wâchlt!*  
Vergl. Cast. 262. Sdl. 342. Schm. IV, 9. Ad. IV, 1320. Z. III,  
368, 59.

- 58) *wâdschn̄* (watschen), mit der flachen Hand Schläge auf die Wange geben; *ü'wâdschn̄*. *I' wâdsch· di' à' es wiər èn Hau'msdóg!*  
*Eə' håd'n g'wâdsch·nt!* Id. Austr. 127. Cast. 262. Tsch. 214.  
 Sdl. 343. Höf. III, 272. Schm. IV, 203. Wnh. 104 a. Z. II,  
 240 u. 468.
- 59) *wàegḡ* (weichen), *duə'hwàegḡ* (durchweichen), durchprügeln. *W  n i' èn Sd  gg   nim, di' wi  r' i' du  'h  w  gg  !*
- 60) *w  sch·n* (waschen), schlagen, durchhauen. *K  e'l, w  anst nid f  lgst,*  
*di' wi  r' i' àw  ' w  sch·n!* Cast. 264. Sdl. 343. Schm. IV, 189.  
 Wnh. 103 b. Ad. IV, 1396. In Oberösterreich und Baiern ist auch  
 das alte *zwagen*, *zahlen*, waschen, gebräuchlich. Höf. III, 342.  
 Schm. IV, 303. Z. II, 432, 53. III, 191, 69. — In Niederöster-  
 reich wird *zw  g  ng* nur noch in den Bergen des Wienerwaldes, aber  
 nur für waschen gehört!
- 61) *w  ß  'n* (wässern), schlagen, prügeln. *du  'hwaß  'n.* *D   wi  r' i' àw  '*  
*du  'hwaß  'n!* Id. Austr. 126. Cast. 265. Sdl. 343. Z. III, 190, 66.  
 Ad. IV, 1410.
- 62) *wiks·n* (wichsen), schlagen mit der Peitsche oder mit der Ruthe;  
*  'wiks·n, du  'hwiks·n.* *Wiks, Wiks  ,* Schläge. *S  l   di' wiks·n!*  
*I' h  'm dichti' du  'hg·wikst!* Cast. 267. Sdl. 344. Höf. III, 304.  
 Schm. IV, 17. Ad. IV, 1517. Z. III, 190, 66. 368, 63.
- 63) *wu  sch·n* (wuschen), mit der Ruthe streichen, besonders bei Kindern  
 gebraucht; *  'wu  sch·n.* *W    t nu  ', di' wi  r' i' n  ' wu  sch·n!* *W  n i' d   Ru  d·n nim, di' wi  r' i'   'wu  sch·n!* Wnh. 105 b: *wischen,*  
*wuschen.*
- 64) *zi  gn  g,   'aw  'zi  gn  g* (herabziehen), herabhauen. *I' wi  ' d  ' glai  '*  
*  ni   'aw  'zi  gn  g!* *Den h  w i' è b  er   'aw  'z  gn  g iw  ' 'n A  'sch!*  
 Vgl. niederd.: *trecken*: Z. III, 268, 28. 369, 23.
- 65) *zu  d  gg  * (zudecken), derb abprügeln, dass der Körper von Wun-  
 den bedeckt ist. *No  , de  ' h  d di' sauw  ' zu  d  gg  t!* Ad. IV, 1746.  
 Schm. I, 355. Z. III, 365, 6.
- 66) *zu  richt·n* (zurichten), einen Menschen durch Misshandlung und  
 Schläge verunstalten. *De  ' håd'n sauwe' zu  g·richt!* Ad. IV, 1767.  
 Z. III, 368, 48.
- 67) *zwif·ln* (zwifeln, zwiebeln), quälen, peinigen, schlagen. *W    t, di'*  
*wi  r' i' n  ' zwif·ln* Id. Austr. 130. Cast. 275. Höf. III, 344.  
 Schm. IV, 303. Wnh. 110 b. Ad. IV, 1791.

**Einige Redensarten für „schlagen.“**

- 1) I' håw eäm ëñ *Daitə'* gé'm.
- 2) I' håw eäm ëñ *Deə'n* gé'm.
- 3) I' håw eäm ëñ *Dåbbm* gé'm.
- 4) I' håw eäm ëñ båə' *Buks'n* gé'm.
- 5) Eə' håd ëñ *Köbfsdigg'l* griëgt.
- 6) Eə' håd ëñ *Schülin̄g* griëgt.
- 7) I' håw eäm àəs ãg'hengt.
- 8) Deə' håd in də' Schul ëñ *Båtz'n* griëgt.
- 9) Du griëgst hai'd *Fisch* óni *Gråd'n*.
- 10) Eə' håd eäm ëñ dichtin̄gð , *Sdråeh* vø'sétzt.
- 11) Glai' griëgst ëñ båə' *Hau'mflegg*.
- 12) Dai' *Aə'sch* griëgt hai'd no' *Kia'tə'*.
- 13) I' wiə' də' glai' d' *Hös'n* (in Ki'l) ã'sbånə'.
- 14) Dio' wiər' i' glai' d' *Hös'n* ëñ Wal *aussdau'm*.
- 15) Deə' håd *Hiwai* griëgt.
- 16) I' wiə' də' ëñ *Miə'ks* gé'm.
- 17) Eə' håd *aufm Aə'sch* ëñ *Bflåsta'* griëgt.
- 18) Eər is *mid Schle'* draktiø't woə'n.
- 19) I' håw eäm 's *aufm Bug'l* auffig'schri'ñ.
- 20) I' håw eäm àəni g'sdéggt.
- 21) I' håw eäm àəni vø'sétzt.
- 22) Eə' håd d' *Ruəd'n* ('s , *Sdawəl*) z' *kóst'n* griëgt.
- 23) D' *Ruəd'n* håd's hai'd bai den scho' gnêdi' g'hübt.
- 24) Deə' håd *Bléschə'* griëgt.
- 25) Deə' håd *Brig'l* griëgt.
- 26) I' wiə' də' glai' *Biə'n* gé'm.
- 27) Deə' håd *Båschə'* griëgt.
- 28) Giw eäm ëñ båə' *Braggə'*.
- 29) Eə' håd dichtihi *Blédərə'* griëgt.
- 30) I' håw eäm nuər ëñ båə' *Buffə'* gé'm.
- 31) I' håw eäm nuər ëñ *Begge'* gé'm.
- 32) I' håw eäm ëñ *Dèdsch'n* gé'm.
- 33) Eə' håd ëñ *Dåcht'l* griëgt.
- 34) Eə' håd *Dóbla'* griëgt.
- 35) I' håw eäm aufm Kóbf ëñ båə' *Dóln* gé'm.
- 36) Eə' håd ëñ *Flåsch'n* griëgt.
- 37) Glai' griëgst ëñ *Fótz'n*!

- 38) Gê, sunst griègst ē Faūz̄n.  
 39) Giw eäm ē Figḡl!  
 40) Wiø̄st glai' ē bå̄ Fligḡ griègn̄g.  
 41) Eø̄ håd Fisóln griègt.  
 42) I' håw eäm ē bå̄ Nuß̄ aufm Kóbf ḡ'm.  
 43) Eø̄ håd ēn Oø̄faign̄g griègt.  
 44) Du griègst Schléh.  
 45) Du griègst daini ,Sdriks̄n.  
 46) Eø̄ håd Wiksø̄ griègt.  
 47) Glai' wiø̄st ē Wâdsch̄n griègn̄g.  
 48) Du griègst schō deini Wâchlø̄.  
 49) Eø̄ håd IVuschē griègt.  
 50) Giw eäm ē Schmiø̄n.
- 

### Anmerkungen.

- 1) ēn Daitō gēm, einen (*Deuter*, Fingerzeig, Wink) Schlag geben.
- 2) ē Deø̄n gēm, eine Ohrfeige geben. Tsch. 174. Cast. 108. Sdl. 294. Schm. I, 396.
- 3) ē Dåbbm gēm, einen Schlag auf den Kopf geben. Vergl. *toppen* bei Schm. I, 451. — In Österreich hört man den Reim: *Du griègst ē Dåbbm auf di Råbbm!* 4) Buks̄n, Buchsen, Schläge.
- 5) ē Kóbf̄digḡl, Kopfstück, ein zufälliger, unvermutheter Schlag, den man auf den Kopf bekommt; mit scherzweiser Anspielung auf das Kopfstück, ein Geldstück (20 Kr. Conv.-M.). 6) ē Schülin̄g, Schilling, ist eine bedeutende Anzahl von Streichen, die ein Kind mit einer Ruthe oder einem Stäbchen auf den Hintern bekommt. Cast. 251. Höf. III, 86. Schm. III, 348. Wnh. 83a. Ad. 1466 f. 7) åø̄s åhenḡ, eines anhängen, jemanden einen Schlag versetzen. 8) ē Batz̄n, ein Schlag, den z. B. der Lehrer den Kindern in der Schule mit einem Stäbchen auf die innere Fläche der Hand gibt. Ehmals geschah dies mit einem eigenen hölzernen Instrument, welches *Batzenferl* hiess. Vergl. Tsch. 159. Cast. 77. Höf. I, 63.
- 9) Fisch̄ óni Grád̄n, Fische ohne Gräten, d. i. Schläge. Man gebraucht dafür auch blos *Fisch̄*; z. B. *Du griègst daini Fisch̄!*
- 10) ,Sdræh, Streich, gewaltiger Schlag. Sdl. 335. Schm. III, 677. cimbr. Wbh. 175b. Ad. IV, 432. — 11) Haūmfleḡ, Haubenfleck, ein Schlag auf den Kopf eines Mädchens mit der flachen Hand.
- 12) Dær Aēsch griègt Kiø̄tē (Kirchweih), ironisch: er bekommt Schläge.
- 13) D· Hos̄n (bei Knaben) oder in Kiø̄l (bei Mädchen) å̄sbanø̄, anspannen, d. h. durchprügeln, namentlich in der Schule gebraucht, wo beim Strafen gewöhnlich dem Kinde auf dem Hintern das Kleid angespannt wird, damit die Streiche mehr schmerzen. — 14) D· Hós̄n ausstaum̄, die Hose ausstauben, Schläge auf den Hintern geben; auch: d· Hós̄n ausglópf̄.

- 15) *Hiwai*, Hiebe, Schläge. — 16) *z̄ Miə'ks ge'm*, ein Merks, einen Denkzettel geben, z. B. einem Kinde, welches aus Unachtsamkeit oder Trägheit nichts merkt.
- 17) *Bflasta'*, Pflaster, Schläge. — 18) *Mid Schleh draktiə'n*, mit Schlägen traktieren, bewirthen. — 19) *Auf'm Bug'l aufi schraim*, auf den Rücken hinauf schreiben, gleichsam das Gebot auf den Rücken hinaufschreiben, damit es künftig nicht mehr vergessen werde.
- 20) *aəni sdeggə̄*, eine stecken, eine Watsche geben, einen Schlag auf den Kopf: ebenso: 21) *aəni və'setz'n*, eine versetzen.
- 22) *D' Ruəd'n (s ,Sdawə'l) z̄ kost'n griəḡng*, die Ruthe (das Stäblein) zu kosten, d. h. Schläge damit zu fühlen bekommen.
- 23) *D' Ruəd'n had's gnēdi' g'hābt*, d. h. sie ist schon sehr gebraucht worden zum Schlagen. — 24) *Blēscha'*, Schläge. — 25) *Brig'l*, Prügel, Schläge.
- 26) *Bis'n*, Birnen, Schläge auf den Kopf mit den Faustknöcheln; vergl. *Nuβ*.
- 27) *Baschə'*, schallender Schlag. — 28) *Braggə'*, ein schnalzender Schlag auf den Hintern oder auf den Mund. — 29) *Blēdərə'*, Schlag, dessen Schall dem Flügelschlag einer Gans ähnlich ist. — 30) *Buffə'* (Puffer), Schlag, Stoss.
- 31) *Begga'* (Becker, Bicker), ein schneller kleiner Schlag.
- 32) *Dēdschn̄n*, auch *Hausdēdschn̄n*, Schlag auf den Kopf; s. *dēdschn̄ə̄*.
- 33) *Dācht'l*, Schlag auf den Kopf; s. *dācht'l'n*.
- 34) *Dōbl̄'*, Döppler, Schläge. — 35) *Dōl'n*, Schläge auf den Kopf.
- 36) *Flasch'n*, Flasche, Schlag mit der flachen Hand auf die Wange; s. *flaschn̄ə̄*.
- 37) *Fōtz'n*, Schlag auf den Mund; s. *fōtzn̄ə̄*.
- 38) *Faūz'n*, Schlag ins Gesicht; s. *faūzn̄ə̄*.
- 39) *Figgo'l*, ein kleiner Streich; s. *figgə̄*. — 40) *Fliggo'*, Flicker, ein nicht zu starker Schlag auf den Hintern; s. *fliggə̄*. — 41) *Fisol'n (—)*, Fisolen, Schläge.
- 42) *Nuβ*, Nüsse, Schläge und Stösse mit der Faust, besonders auf den Kopf; s. *nuβ'n*. — 43) *Oēfaiḡng*, Ohrfeige, Schlag über die Ohren; s. *oə'faiḡngə̄*.
- 44) *Schleh, Schle'*, Schläge. — 45) *Sdriks'n*, Stricksen, Schläge; s. *s̄driksn̄ə̄*.
- 46) *Wicksə'*, Wichse, Schläge; s. *wiks'n*. — 47) *Wādschn̄n*, Watsche, Schlag auf die Wange; s. *wādschn̄ə̄*. — 48) *Wachl̄'*, Schlag mit etwas, was Wind macht; s. *wachl̄n*. — 49) *Wuschə'*, Ruthenstreiche; s. *wuschn̄n*.
- 50) *Schmiə'n*, Schlag, Hieb; s. *schmiə̄n*.

## Beitrag zu einem zoologischen Idiotikon aus Tirol.

Anstatt eines vom Herausgeber dieser Zeitschrift erbetenen würzigen „Alpensträusschens“ vermag der unberufene Schreiber dieser Zeilen nur die fragmentarischen Stummeln eines zoologischen Nomenclators zu bieten.

Den Lesern möge noch zur Notiz dienen, dass unter der Abbreviatur „kärnt. Gr.“ (d. i. Kärntner Grenze) das Draugebiet des Pusterthals. zum Theil des unmittelbar über der Tiroler Grenze liegenden Kärntens. sowie unter „S. C.“ das Gebiet der Sette Communi zu verstehen ist.

Bozen.

Prof. Vinzenz M. Gredler.